

Bürgerinitiative: Delligsen in der Hilsmulde e. V.
Bürgerinitiativen Pro Erdkabel - NRW
Bürgerinitiative 380-kV-Werra-Meißner e. V.
Bürgerinitiative Pro Erdkabel Bad Gandersheim - Kreiensen
Bürgerinitiative Erdkabel Innerstetal und Umgebung
Bürgerinitiative Isselburg21 e. V.
Bürgerinitiative "keine 380kV Freileitung im Schwalm-Eder-Kreis"
BI Südkreis gegen Megamasten

Heinz-Jürgen Siegel
Gaby Bischof
Klaus Rohmund
Johannes Antpöhler
Hans-Ulrich Zobel
Detlev Alstede
Bernd Kördel
Guido Franke

Delligsen, den 7. Dezember 2012

Pressemitteilung

Wir lassen uns unsere Meinung nicht abkaufen!

Bürgerinitiativen lehnen Altmaiers Beteiligungsmodell ab.

Bundesumweltminister Peter Altmaier glaubt jetzt eine passende Lösung gefunden zu haben: Er will den Bürgern die Chance geben, sich am Leitungsbau zu beteiligen. Die Einlage soll mindestens 500 Euro, die Verzinsung fünf Prozent betragen. 15 Prozent der Gesamtsumme sollen so finanziert werden.

Zum einen stoßen die Hochspannungsleitungen überall bei den Bürgern auf Gegenwehr - besonders bei denen, die ganz in der Nähe solcher Trassen wohnen. Zum anderen stellt auch die Finanzierung der teuren Stromautobahnen eine besondere Herausforderung dar.

Bemerkenswert und auffallend ist, dass bereits aus marktliberaler Sicht (Röslers Wirtschaftsministerium – eigentlich zuständig für den Netzausbau) erhebliche Einwände gegen das Projekt vorgebracht werden:

- Die bisherigen finanziellen Beteiligungsmöglichkeiten reichen völlig aus, z. B. über Unternehmensanleihen oder einzelne vom Netzbetreiber ausgehende Initiativen an konkreten Projekten.
- Der Vorschlag wirft auch erhebliche verfassungsrechtliche Fragen auf, ob überhaupt die Beteiligungen Dritter an privaten Investitionen erzwungen werden können.

Aus Sicht der betroffenen Bürger werden jedenfalls beträchtliche Vorbehalte gegen das Beteiligungsmodell angeführt:

- Anders als bei den Windparkgenossenschaften – dort werden die Beteiligten zu „Mitunternehmern“ – handelt es sich bei den Übertragungsnetzbetreibern um Gesellschaften, in deren Geschäftsführung die Beteiligten nicht eingreifen können.
- Die Rendite der Netzbetreiber sinkt durch die Beteiligung, die Bundesnetzagentur müsste diesen Ansatz erhöhen, was den Strompreis erneut weiter nach oben triebe.
- Selbst wenn der Betroffene, dessen Grundstückswert durch die Höchstspannungsleitung gesunken ist, Geld und Lust aufbringen kann, sich an der Anleihe zu beteiligen: den Wertverlust des Grundstücks wird die 5% - Rendite (bei den Beträgen, mit denen Otto Normalverbraucher sich beteiligen kann) nicht annähernd ausgleichen können.
- Von diesem Beteiligungsmodell geht ohnehin keine Beschleunigungswirkung aus, denn nicht der Protest der Bürger hat bisher den Netzausbau wirksam verzögert, sondern ein fehlendes Gesamtkonzept der politischen Entscheidungsträger (somit eine unklare Gesetzgebung) im Verein mit „schwach ausgeprägtem Engagement“ der Netzbetreiber (vgl. BT-Drucksache 17/11078) in Bezug auf den Netzausbau.

Von einem Bundesumweltminister erwarten wir für die an den Stromtrassen lebenden Menschen nachhaltig entlastende Lösungsansätze und keine monetäre Abgeltung der berechtigten Anwohnerinteressen.

So wird – hoffentlich – das Altmaiersche Beteiligungsmodell dort landen, wo es hingehört: zwischen alle Stühle.

ViSdP:

Heinz-Jürgen Siegel

Bürgerinitiative: Delligsen in der Hilsmulde e.V.

Am Sandbrink 12
31073 Delligsen
Heinz-J.Siegel@t-online.de
www.bi-hilsmulde.de